

Erster Theil.

Theorie der Gewebe-Bindungen

zur

Fabrikation der Seidenstoffe.

Jedes Seidengewebe entsteht durch das Durcheinanderschlingen von zweierlei Fäden. Die der Länge nach parallel nebeneinander laufenden Fäden heißen Kettfäden (Organzin), und die andern, welche während des Webens quer zwischen die Kettfäden eingetragen werden, heißen Einschlagfäden (Trame). Die Ordnung, nach welcher die Verschlingung erfolgt, oder die Theilung der Kettfäden, durch welche das Eintragen der Einschlagfäden vor sich geht, nennt man Bindung, Schnürung oder Armure. Eine Schnürung wird einfach, zusammengesetzt oder künstlich genannt, je nachdem sie durch eine einfache, zusammengesetzte oder künstliche Verschlingung der Fäden hervorgebracht wird. Die zusammengesetzte und ebenso die künstliche Bindung entsteht durch Anwendung von Fäden, welche sich entweder in der Zusammenstellung von Farben oder in ihrer Hebung von den gewöhnlichen Kettfäden unterscheiden.

Unabhängig von dieser allgemeinen Erklärung der Bindung, unterscheidet man vorzüglich zwei Arten derselben, nämlich eine Gewebebindung und eine Dessinbindung. Als Gewebebindungen sind diejenigen Bindungen zu bezeichnen, welche vorzugsweise den Grund (Fond) des Gewebes bilden und abgesehen von aller Ausschmückung, zu Betrachtungen über die Darstellung, über die Beschaffenheit der Oberfläche und über die äußere Ansicht des Gewebes Anlaß geben. Demnach bringt man durch dieselben ein Quadrat, einen Rhombus, eine Diagonale, eine Furche, ein Gerinsel u. s. w. hervor, wenn sie den Grund eines Stoffes oder eines seiner Theile bilden. Die Dessinbindung dagegen ist unabhängig von dem strengen Prinzip der Grundbindung; sie bringt Formen und Gebilde hervor, welche den außerhalb der Fabrikation der Stoffe vorkommenden Formen mehr oder weniger entnommen sind, und immer nur einen kleinen Theil der Fläche des Gewebes einnehmen. Die Gewebebindungen werden nach verschiedenen Grundgesetzen eingetheilt, und die Prüfung und richtige Beurtheilung derselben durch die Theorie der Fabrikation der Stoffe festgestellt. Diese Grundgesetze sind:

1. Die Schnürung, 2. der Glanz, 3. die Verbindung des Gewebes (Haltbarkeit), 4. die Richtung der Fäden. Diese Gesetze begründen verschiedene Unterabtheilungen:

1. Gesetz.	2. Gesetz.	3. Gesetz.	4. Gesetz.
Einfache Schnürung.	Mattes Ansehen.	Einfache Verschlingung der Gewebe.	Gewebe mit geraden Fäden.
Zusammengesetzte Schnürung.	Schimmer.	Zusammengesetzte Verschlingung der Gewebe.	Gewebe mit erhabenen Fäden.
	Glanz.	Bervielfältigte Verschlingung der Gewebe.	Gewebe mit gekrümmten Fäden.
	Spiegelglanz.		den.

Es ist keine Gewebebindung mit geraden Fäden möglich, ohne daß ein abwechselndes Fortgehen der Einschlagfäden über und unter den Kettfäden in einer gewissen Ordnung Statt findet. Durch diesen Fädenlauf werden sehr viele Stoffe dargestellt, welche dem Studium und der Betrachtung ein weites Feld eröffnen, und die Fabrikation der Stoffe auf den ersten Rang der industriellen Künste erheben. Von allen Bindungen ist die Taffelbindung die einfachste und am meisten angewandte, sie charakterisirt am schärfsten den Effect der Kreuzung der Fäden und ist die Basis aller Gewebearten.